

Man kann seine Freunde und seine Familie lieben, die Region, in der man aufgewachsen ist oder aktuell lebt, vielleicht auch noch sein Land als Ganzes. Wobei letztere Liebe oft genug zum Nährboden für Nationalismus wird. Aber kann man auch so etwas wie Liebe für Europa empfinden? Oder zumindest Begeisterung, trotz solcher Bürokratiemonster wie der Europäischen Union?

Sören Bollmann ist ein Europa-Liebhaber. Der aus Westdeutschland stammende Psychologe und Kommunikationstrainer lebt mit seiner polnischen Frau und den Kindern seit mehr als 20 Jahren an der Oder. Dort versucht er zu verstehen, weshalb in Frankfurt (Oder) inzwischen die AfD die meisten Wähler hat. Und warum im benachbarten Polen die PiS-Regierung so großen Erfolg damit hat, historische Ängste gegenüber den Deutschen wiederzubeleben, obwohl es doch im Alltag unzählige Beispiele des Zusammenlebens gibt.

Bollmann leitet das Kooperationszentrum der sogenannten Doppelstadt Frankfurt-Słubice, dessen Projekte häufig genug von Vorurteilen oder gegenseitiger Unkenntnis erschwert werden. Als Freizeit-Schriftsteller mit erstaunlichem Output schrieb er in früheren Jahren grenzüberschreitende Krimis. Jetzt aber hat er einen fulminanten Roman vorgelegt. Das Werk, an dem er rund sieben Jahre gearbeitet hat, umfasst fast 1000 Seiten. Und es wäre wohl auf Anhieb preisverdächtig, wenn die EU so etwas wie einen eigenen Literaturpreis vergeben würde.

Worum geht es? Der Autor nimmt uns mit auf eine Tour in alle Himmelsrichtungen unseres Kontinents. Einige der von ihm hinreißend gezeichneten Helden erleben die deutsche Wiedervereinigung mit all ihren Verständigungsproblemen aus westlicher wie östlicher Perspektive. Wir tauchen aber genauso tief ein in die jüngeren Geschichten Portugals, Schwedens und Frankreichs wie auch Polens und Bosniens. Überhaupt spielen die Konflikte



Eine Portion Honig für Europa

Belletristik Sören Bollmann aus Frankfurt (Oder) hat einen fast 1000 Seiten umfassenden politischen Liebes-Roman über unseren Kontinent geschrieben – und weckt Hoffnung für die Zukunft. *Von Dietrich Schröder*

„ Schon 2014 war dem Autor der Konflikt zwischen Russland und der Ukraine präsent.

auf dem Balkan und die dort auf die Europäische Union gerichteten Hoffnungen und Enttäuschungen eine exemplarische Rolle in dem Roman. Er sei extra dafür in die bosnische Hauptstadt Sarajevo gereist, berichtet der Autor, nachdem ihn seine Neugierde auf Menschen und Länder bereits an die anderen Schauplätze geführt hatte.

Das Schicksal der sieben Hauptheldinnen und -helden des Romans, die allesamt als Neulinge in das Europaparlament gewählt wurden, wird durch eine fiktive Geiselnahme in Brüssel

miteinander verknüpft. Daraus entwickeln sich jede Menge Liebes- und andere Beziehungen über die Ländergrenzen hinweg – glückliche und tragisch scheidende.

Die virtuoson Zeit- und Szenenwechsel verleihen dem Roman eine besondere Dynamik. Respekt vor den Geschichten, Gefühlen und Erfahrungen der anderen – so formuliert es einer der Helden einmal – sei überhaupt die wichtigste Voraussetzung, damit die europäische Gemeinschaft Aussicht auf Erfolg haben könne. Ein noch pragmati-

Schreibt in seiner Freizeit auch Krimis: der Kommunikationstrainer und Wahlfrankfurter Sören Bollmann
Foto: Anna Gibala-Lazdowska

scherer Vorschlag lautet, dass wohl eine große Portion Honig erforderlich sei, um den Europäern ihr gemeinsames Streben zu versüßen.

Nur einige Stellen des Buches wirken etwas didaktisch, wenn etwa Einsichten noch einmal ausdrücklich formuliert werden, auf die man als Leser längst selbst gekommen ist. Doch der Autor nutzt auch geniale Stilmittel, so etwa – angelehnt an Goethe oder Wim Wenders – wenn sich im „Himmel über Europa“ die Großmütter und Großväter seiner heutigen Helden begegnen, deren Leben noch von zwei verheerenden Weltkriegen geprägt war. Die Alten bängen von oben mit, ob heute ein friedlicheres Zusammenleben der Enkelgeneration gelingt oder schon die nächste Katastrophe droht. Und sie geben auch ungebetene Ratschläge. Der „Blog eines Europäers von geringem Verstand“ ist ebenso ein köstliches Stilmittel.

Man muss das Buch nicht unbedingt in einem Zug lesen, wird sogar angeregt, sich etwa mit der Nelkenrevolution in Portugal, den Ursachen für die aktuelle Rechtsentwicklung in Schweden und Polen oder der Lage auf dem Balkan noch intensiver zu beschäftigen. Bemerkenswert ist auch, wie bewusst es dem Autor offensichtlich schon zu Beginn seiner Schilderung im Jahre 2014 war, welcher gewaltiger Konflikt zwischen Russland und der Ukraine sich anbahnte. Und dennoch: Wer sich auf das umfangreiche Werk einlässt, wird mit Hoffnung für die Zukunft unseres Kontinents belohnt.



Sören Bollmann: „Der Himmel über Europa“, Edition Noack & Block, 974 S., 42 Euro; als E-Book 19,99 Euro